

Auch das ungarische Wappen wurde als Fälschung verdächtigt, die bis heute jedoch nicht bestätigt wurde.

Das im Wappen angegebene Register ist in Ungarn unbekannt.

Nach meiner Auffassung sind jedoch Teile wie Meer und Schiff (Adria ?) in gewissem Bezug zur Urform unseres Namens.

Der Hahn im Wappenoberteil, wie im Aderam Wappen, ist bestimmt noch ein "Relikt" aus dem "von ADERAM" - Wappen, wo aus Zeiten wider besseres Wissen diese noch als gallische Hähne interpretiert wurden.

Wenn alle Details geklärt sind, sollten wir lt. H. Arndt vom Heraldischen Institut Berlin ein redendes Wappen entwerfen, welches wohl eine Mischung des dochtermanschen und ungarischen Wappens sein dürfte ??

Bis dahin ist aber noch ein weiter Weg und ich bin für kreative Vorschläge sehr dankbar.

Das Erstellen einer Familiengeschichte ist ein sehr dynamischer Prozeß, bei dem neue Erkenntnisse laufend eingearbeitet werden müssen und jede neue Antwort eine Menge neuer Fragen aufwirft.

Ich bin daher dankbar für jede kritische Hinterfragung, aber auch für mögliche Antworten.

Gliederung und textliche Gestaltung lassen sicher noch Wünsche offen.

Um die Form will ich mich dann bemühen, wenn erkennbar ist, daß alle wesentlichen Komponenten bearbeitet sind.

Je ein Exemplar habe ich nach telefonischer Rücksprache dem Freudenstädter Kreisarchivar a.D. Dr. Wein sowie Herrn Frey nach München geschickt, um evtl. Hinweise auf die alten Namensregister zu bekommen.

Weiter habe ich ein "Vorab-Exemplar" beim Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden deponiert, wo dieses neben der Göckelmannschen Chronik im Archiv lagert.

Danken möchte ich auf diesem Wege auch Helmut Adrion aus Altensteig, der unermüdlich Unterlagen aus dem Staatsarchiv Stuttgart herbeischafft, die danach mühsam von Herrn Emil Ketterer aus Bachheim von ihrer "urschriftlichen" Form in lesbares Informationsmaterial umgewandelt werden.

Neuerdings liegt mir aus Oberehlenbogen das komplette Geburtsregister von 1570 bis 1850 vor, darin sind alle dort lebenden Adrion-Familien erfasst.

Das Problem dabei ist, daß Oberehlenbogen der Schömberger- und Unterehlenbogen der Alpirsbacher Pfarrei angehört.

Die Umzüge in einen nur wenig entfernten Hof hatten u. U. einen Pfarreiwechsel zur Folge.